

Jahresbericht 2021 **Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung (KÖW)**

Es ist erfreulich, dass die von der KÖW organisierten Anlässe kantonale Ausstrahlung haben. Ein Austausch unter den Bezirken, zwischen Frauen aus verschiedensten Himmelsrichtungen, vom See ins Unterland und bis hin zum Berggebiet, erweitert den Horizont. Nicht selten kehren Landfrauen von solch Anlässen erfüllt, neu inspiriert und vor allem motiviert in die eigenen Gefilde zurück.

Die Schattenseite der kantonalen Anlässe, wenn man dies im Rückblick auf die vergangenen Monate so bezeichnen darf, ist die Grösse der Veranstaltungen. So konnte im letzten Jahr weder die grosse ImPuls-Reise noch der Landfrauen Zmorge stattfinden.

Unter Einhaltung der im Herbst geltenden COVID-Massnahmen, konnten dann aber zu guter Letzt die Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

In Kombination mit der Herbstsitzung des Gesamtvorstandes, wurde am Nachmittag zur internen **Vorstandsbildung** begrüsst. Thema war „Backen, Kalkulieren, Vermarkten, Verkaufen – Hintergrundinfos für die Landfrauen“. Stein des Anstosses waren Rückmeldungen aus den Bezirken. So werden die Verantwortlichen von Backstand- und Marktaktivitäten immer wieder mit dem Lebensmittelgesetz, Hygienestandards sowie rechtlichen Fragen konfrontiert. Zudem sind auch Anfragen für Backen für Dritte immer häufiger, wobei sich dann Grundsatzfragen finanzieller Art, Mengenberechnung, Offertwesen und Entschädigungen stellen. Susanne Spaltenstein vom Strickhof, Fachstelle Paralandwirtschaft & Hauswirtschaft, hat unter Mitarbeit der KÖW viele Antworten auf offene Fragen sowie umfassende Hilfestellungen und Checklisten erarbeitet. Bei Unsicherheiten steht die Fachstelle den Landfrauen auch unter dem Jahr mit Rat und Tat zur Seite. Das Betriebsportrait von Doris Pfister über ihren Hof „Im Rüedi“, Freienstein, war humorvoll, kurzweilig und spannend zugleich. Familie Pfister vereint Nahrungsmittelproduktion und Agrotourismus mit Leidenschaft und grossem Erfolg.

Die **kantonale Weiterbildungsveranstaltung** war der Ernährung und Bewegung im Wandel der Zeit gewidmet. Die Referentin, Marianne Hegglin, Dozentin für Mentaltraining, Autogenes Training und Gesundheitsprävention sowie Rehatrainerin und Ernährungscoach, konnte eindrücklich aufzeigen, wie sich die Ernährung und der Nährstoffbedarf mit der Evolution verändert hat. In einem Zeitalter mit vielen Tätigkeiten im Sitzen und weniger körperlicher Betätigung haben sich auch die Bedürfnisse für Körper geändert. Was gut tut und was als einheimischer und saisonaler Superfood gilt, war sehr interessant. Es gab viele Denkanstösse, zum Beispiel wie die tägliche Mittagsverpflegung am Familientisch aufgewertet werden kann.

Mein grosser Dank gilt meinen Kommissionskolleginnen für die kameradschaftliche und engagierte Mitarbeit im vergangenen Jahr.

Susanne Fuster, Turbenthal
Präsidentin KÖW